

### In dieser Ausgabe...

... lassen wir 10 Jahre ZOA Revue passieren! Highlights, Fakten, Kurioses, Katastrophen - und was sonst noch so interessant sein könnte! Über die Jahre haben wir jedenfalls genug erlebt und hoffen, mit dieser Zeitung einen kleinen Einblick in die nach wie vor ehrenamtliche Organisation des Festivals geben zu können. Viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion

Der "**Freunde der Ziegelei e.V.**" hat nicht nur ein kleines Festival in der Kultur-Landschaft Niedersachsens etabliert, sondern auch fast 70 Konzerte in der Pressenhalle der Alten Ziegelei veranstaltet.

Um das möglich zu machen, wurde die alte Industrie-Halle an vielen Wochenenden zu einem vollwertigen Veranstaltungsort ausgebaut. Dazu gehörten nicht nur die Aufrüstung von Bühne und Theken, sondern auch der Ausbau von Vor- und Hinterhof, die Einrichtung von sanitären Anlagen, einer Küche und eines Backstage-Bereichs, der Bau einer Brandschutzmauer und viele weitere kleine und große Baustellen.

Heute ist die Pressenhalle mit ihrem wohl einzigartigem Charme überregional als kleine Perle unter den Veranstaltungsorten im Norden Deutschlands bekannt. Sie wird nicht nur für Konzerte, sondern auch für öffentliche Veranstaltungen und private Feierlichkeiten aller Art gerne genutzt.

### Das Ziegelei Open Air wird 10!

10 Jahre Ziegelei Open Air - das heißt nicht nur Spaß, sondern auch jede Menge Planung und Arbeit. Die Idee, ein Open Air Festival auf dem Gelände der Alten Ziegelei zu veranstalten, war jedoch nicht neu. Nach drei "Blues, Rock & More" und fünf "Reload" Festivals hatten wir bereits eine Ahnung davon, worauf es ankommt - Künstler buchen, Licht- und Tontechnik, Gastronomie organisieren, Genehmigungen beantragen und so weiter und so fort. Durch die Veranstaltungen in der Halle hatten wir auch schon ein gutes Team zusammen, mit dem wir uns zutrauten, das Abenteuer Open Air zu wagen.

Für die Vorbereitung haben wir uns wöchentlich bei Grohens auf eine Tasse Tee in der Küche getroffen und ein Verein musste auch noch schnell gegründet werden. Dabei war von Anfang an klar, dass es hier nicht ums Geschäft, sondern um die Förderung von Kunst und Kultur geht, wie es später auch in unserer Satzung heißen sollte. Am 10. Dezember 2010 fand dann die Gründungsversammlung statt und nur wenig später kam bereits das Schreiben vom Finanzamt. Geil, wir sind jetzt ein e.V.!

Das erste Open Air 2011 war verregnet, aber trotzdem gelungen. In den kommenden Jahren haben wir viel dazugelernt, Sachen ausprobiert, wieder sein gelassen und es geschafft, die Veranstaltung seit 10 Jahren am Leben zu erhalten. Mittlerweile ist der Verein auf 179 Mitglieder angewachsen und vom Schüler bis zum Rentner ist jede Generation bei uns zu finden. Man kann also durchaus von einem generationsübergreifenden Kultur- und Freizeitprojekt sprechen, was uns nicht nur Spaß, sondern auch stolz macht.

Der Tod unseres Freundes und Vorstandsmitglieds Franz-Josef 2017 hat uns dann alle schwer getroffen. Die Ziegelei hatte zwar seinen "guten Geist" verloren, aber aufhören wäre nicht in Franz-Josefs Sinn gewesen. Mit Maik haben wir schnell einen neuen Vorsitzenden gefunden und viele Aufgaben wurden neu verteilt. Im Sommer 2020 mussten wir leider auch von unserem langjährigen Tontechniker Ingo Abschied nehmen. Ingo hat seit 2001 so gut wie jedes Ziegelei-Event begleitet und mit seiner Erfahrung und Großzügigkeit maßgeblich zur Entwicklung des Vereins beigetragen.

Ende 2021 hat dann Familie Grohe die Ziegelei verlassen. Mit den Familien Moschüring und Feyerabend haben sich glücklicherweise neue Eigentümer gefunden, die die Kultur-Arbeit zusammen mit dem Verein weiterführen wollen.

Nach zwei Jahren Pandemie geht es jetzt also mit neuem Elan weiter. Heute geht mit einem eingespielten Team vieles leichter von der Hand als noch am Anfang. Jeder weiß, was er zu tun hat und - mit ganz viel Glück - auch, wo was zu finden ist. Zudem freuen wir uns, dass sich im Laufe der Jahre ein buntes Stammpublikum entwickelt hat, welches das vielfältige Programm, den Charme und die Atmosphäre unseres kleinen Festivals zu schätzen weiß.

Mit diesem Publikum wollen wir nun unseren ersten runden Geburtstag feiern! Auf die nächsten 10 Jahre Ziegelei Open Air!

René, Maik und Maika

## Das Team

Wie eingangs erwähnt, bedeutet so ein Open Air nicht nur Spaß, sondern auch viel Arbeit. Allein 44 Köpfe kann man auf dem Bild, das während des Aufbaus 2018 aufgenommen wurde, zählen.



Dabei ist nicht einmal das komplette Team auf dem Bild zu sehen. Neben dem eigentlichen Aufbau kommen dabei immer mehr Tätigkeiten auf den Verein zu, die weniger handwerkliches Geschick als den Umgang mit Zahlen oder Kreativität benötigen. Fotos, Homepage, Werbung, Finanzen - auch hierfür braucht es enthusiastische Mitglieder, die sich gerne ehrenamtlich einbringen. Und egal ob in der Halle am Schweißgerät, in der Küche am Schnippeln oder zu Hause am Computer - in diesem Team ist wirklich jeder willkommen!

### Zitate

*“Ich muss gestehen, wir kennen nicht immer diese ganzen Bands!”*

Christiane Anthony (Stammgast)

*“Da ist für jeden Geschmack was dabei - besonders für meinen!”*

Udo Brüggemann (Mundharmonika-Spieler der Herzen)

*“Wir haben uns wie zu Hause gefühlt!”*

Rafael di Bello (La Vela Puerca)

### Der Fakten-Check

- Der "Freunde der Ziegelei e.V." wurde am 10. Dezember 2010 gegründet.
- Es gab fünf Gründungs-Mitglieder.
- Zur Zeit gibt es 179 Vereins-Mitglieder.
- Es haben insgesamt 164 Bands auf dem Ziegelei Open Air gespielt!
- Es sind insgesamt 23.400 Gäste da gewesen.
- Es werden im Schnitt 60 Fässer Bier pro Festival getrunken.
- Der Verein hat 68 Konzerte in der Ziegelei veranstaltet.
- Das ZOA hat 2019 mit -8.821 € das schlechteste Ergebnis erzielt.
- Das ZOA hat 2013 mit -2.539 € das beste Ergebnis erzielt.
- Die Ziegelei wurde 1806 erbaut.
- Die Gäste mit der weitesten Anreise kamen aus Spanien.

### Das A-Team

Eine erinnerungswürdige Anekdote spielte sich rund um den Nightliner der Black Star Riders ab. Das riesige Gefährt sollte auf dem Parkplatz vor dem Kaktus-Heim parken, wo er prompt im nassen und tiefen Rasen stecken blieb. Zur Erinnerung: Der Gitarrist der Black Star Riders ist kein geringerer als Scott Gorham, der es mit Thin Lizzy zu Weltruhm schaffte. Besagter Gitarrist stand nun vor dem riesigen Bus und wartete auf Abhilfe, die das Ziegelei Team natürlich prompt in Aussicht stellte. Als er sah, wie das Team dann auf einem winzigen und ca. 70 Jahre alten Trecker anrauschte und dabei lauthals die Titelmelodie vom "A-Team" sang, verzog er sich aber doch lieber schnell in seine Gemächer...

## Die heißesten Acts - Teil 1

Über die Jahre gelang es immer wieder, Top-Acts für das Festival zu verpflichten. Jede einzelne dieser Bands hätte eine ganze Seite Erwähnung in dieser Jubiläumszeitung verdient. Neben den großen Namen haben dabei vor allem die vielen kleinen Bands, die nur wenigen Leuten bekannt waren, überzeugen können. Aber, wie das Wort schon sagt, soll dies eine Zeitung und kein Buch werden. Somit beschränken wir uns hier auf die Erwähnung einiger Gruppen, die unsere Bühne gerockt haben.

- **Vintage Trouble**

Die Band blickt auf erfolgreiche Stadien-Auftritte als Vorgruppe von AC/DC, Bon Jovi, The Who und sogar der Rolling Stones zurück und ist den Besuchern des Ziegelei Open Airs wohl noch lange im Gedächtnis geblieben. Vor allem Sänger Ty Taylor zeigte sein wildes Temperament, als er während des Konzerts durchs Publikum tobte und sogar ein Baugerüst enterte. Der Titel ihres ersten Albums „The Bomb Shelter Sessions“ könnte dafür stehen, was in ihren Konzerten abgeht.

- **La Vela Puerca**

Eine der größte Bands, die bisher den Weg zum Ziegelei Open Air fanden. In Uruguay füllt die Band jedes Stadion und begeistert regelmäßig 100.000 Leute mit ihrem Latin-Ska-Rock Feuerwerk. Hier wurden sie tatsächlich von "Die Ärzte" als Vorband supportet, in deren Vorprogramm sie umgedreht wieder in Deutschland auftraten. In Twistingen zogen sie im Jahr 2013 immerhin 1200 Konzertbesucher in ihren Bann, was der Band aber keinesfalls den Spaß nahm. Im Gegenteil - die Jungs fühlten sich bei uns auch ohne den ganz großen Rummel pudelwohl, spielten den ganzen Tag Fußball auf dem Gelände und genossen sichtlich die entspannte Atmosphäre.

- **Ten Years After**

Wer zu Woodstock-Zeiten schon lebte, bekam Gänsehaut, als er auf unseren Plakaten im Jahr 2016 den Namen Ten Years After las. Ihr Song "Going home" war eine der ganz großen Hymnen der Rockgeschichte, damals gesungen und gespielt von dem unvergleichlichen, mittlerweile leider verstorbenen, Alvin Lee. Nach über 30 Alben und über 50 Jahre nach Woodstock kommen Fans von Blues und Rock nach wie vor auf ihre Kosten. Man muss aber nicht unbedingt 1950 geboren sein, um der noch heute aufs Publikum übergreifenden Dynamik zu erliegen. Die Ziegelei lag ihnen jedenfalls zu Füßen.

- **Fiddlers Green**

Die Band aus Erlangen feierte 2015 ihr 25-jähriges Jubiläum und war gut gelaunt auf dem Ziegelei Open Air zu Gast. Die 6-köpfige Formation hatte dabei bereits 14 Alben im Gepäck und trat unter anderem mit einer Geige, einem Akkordeon, einem Mandolin und einer irischen Bouzouki auf. Mit ihrer Mischung aus irischem Folk und Rock, die sie selbst "Irish Speedfolk" nennen, brachten sie die Gäste auch schnell zum kochen. Sänger Ralf „Albi“ Albers ließ es sich dabei nicht nehmen, einen Song mitten im Publikum zu singen und mitzufeiern.



## Pleiten, Pech und Pannen

Eigentlich sollte dieses Kapitel leer sein, aber ein bisschen was fällt in zehn Jahren ja dann doch an. Am schlimmsten hat es dabei wohl Maik erwischt, der sich spät nachts (sehr spät...) noch in sportlicher Manier auf den Muldenkipper schwingen wollte. Zumindest glauben wir, dass er das vor hatte - gelandet ist er jedenfalls recht unsanft auf dem Rasen. Der Meniskus war angerissen, das Innenband gleich ganz durch und das Festival für ihn beendet. Heute springt er wieder quietschfidel übers Gelände, aber im Sinne aller hoffen wir, dass er das nächste Mal eine altersgerechte Treppe nimmt. Abgesehen davon ist es unseres Wissens bei einigen Pflastern geblieben, die das DRK-Team, das immer vor Ort ist, kleben musste. Anderweitige kleine und große Katastrophen hat es jedoch noch zur Genüge gegeben. Vor allem das Wetter hat gelegentlich für etwas Chaos gesorgt und Zelte niedergemäht oder das Gelände geflutet. Etwas unangenehm wurde es für Rene, der noch vorm Frühstück bis zum Ellenbogen im verstopften Abwasserrohr der Toiletten steckte, um Feuchttücher dort

rauszuholen. Er denkt zwar erheitert daran zurück, lässt aber ausrichten, dass Feuchttücher nicht in die Toiletten gehören. Ein großes Problem ergab sich einst mit der Getränkekarte: Wir hatten nicht erwähnt, dass Cola Koffein enthält! Der Ärger des Gesundheitsamts war natürlich nachvollziehbar und bevor noch jemand wach bleibt, wurde der Hinweis schnell mit einem riesigen Edding auf allen Preislisten nachgetragen. Für einen Schrecken sorgte auch das Bataillon Zollbeamter, die das Gelände stürmten und Schwarzarbeiter vermuteten. Nachdem sie enttäuscht feststellten, dass alles legal war, boten wir ihnen dann erst einmal ein Bier an. Die allermeisten Katastrophen spielten sich dabei hinter den Kulissen ab. Während des Festivals können wir uns nur an eine nennenswerte Panne erinnern. Ein Mischpult gab pünktlich vor dem Auftritt von Wucan den Geist auf und musste in mühseliger Kleinarbeit von den Schamanen unserer Tontechnik repariert werden. Ingo antwortete wie üblich mit "Alles kein Problem!" und das Publikum nahm's bei bestem Wetter gelassen.

## Love, Pee and Happiness



Oder: Wie wird man berühmt - für zwei Tage? Das ist jedenfalls passiert, als der Blogger und Schauspieler Schlecky Silberstein ein Foto des Pinkelbanners auf den sozialen Medien teilte. Das Banner, das von unseren Gestaltern Sebastian und Marco als Toiletten-Wegweiser erdacht wurde, avancierte in wenigen Stunden zum viralen Hit. Innerhalb weniger Tage wurde es weit über 100.000 Mal angeklickt und komplett abgefeiert. Die sozialen Medien überschlugen sich dabei mit neuen Vorschlägen wie Kot Stevens, Coldpee und Helene Schiffer, um nur einige zu nennen. Sogar Knorkator, selbst eher

unrühmlich verewigt, feierten das Pinkelbanner und sich selbst mit dem Worten "Endlich sind wir auf der Wall of Shit angekommen!". Nachdem das Original dann nach dem Festival für einen stolzen Preis versteigert wurde, ließ sich Schlecky Silberstein noch eine Kopie anfertigen, die seitdem in seinem Büro Platz gefunden hat. Die zahlreichen Vorschläge, die aufkamen, wurden natürlich auch gleich weiterverarbeitet - Version 2 des Banners ist nach wie vor im Einsatz und weist den Weg zu den Örtlichkeiten.

## Der Familien-Sonntag

Ganz besonders stolz sind wir auf den Familien-Sonntag, den der Twistringer Kinderchor 10 Jahre in Folge "gehead-lined" hat. Bei freiem Eintritt gibt es Kaffee, Kuchen, Hüpfburgen, Kindschminken, ein paar weitere Attraktionen für die Kleinen und natürlich auch Musik für die Großen. Meistens bei gutem Wetter, ist der Sonntag sogar zu unserem erfolgreichsten Tag mutiert, zu dem normalerweise über 1000 Gäste erscheinen. Während sich das Team noch leicht von Samstag erholt und die Camper schon langsam wieder ihre Zelte abbrechen, lassen es sich die Familien auf dem Gelände gut gehen.



Wir versuchen übrigens, den Sonntag auch weiterhin eintrittsfrei zu gestalten, damit wirklich Alle die Möglichkeit haben, sich zu uns zu gesellen. Aber am Ende müssen Bands und Techniker ja auch Sonntags ihren Lebensunterhalt verdienen und irgendwer muss die bezahlen. Wer also unbedingt Schecks, Diamanten oder goldene Büsten los werden möchte, kann sie Sonntags gerne in die extra dafür aufgestellte Spenden-Dose stecken!

## Der Campingplatz

Wie es sich für einen richtigen Festival-Besucher gehört, wird natürlich gezeltet. Während früher die Fläche am Wald locker als Zeltplatz ausreichte, ist es in den letzten Jahren sogar auf der zusätzliche Fläche bei den Nachbarn eng geworden. Anhand der vielen verschiedenen Kennzeichen sieht man außerdem, dass die Besucher mittlerweile aus allen Gegenden Norddeutschlands kommen und das Open Air überregional wahrgenommen wird. Aber nicht nur die Anzahl der Besucher, sondern auch die Kultur auf dem Zeltplatz hat sich entwickelt. Mittlerweile gibt es hier - ganz wie beim Wacken - ein Eigenleben, für das es sich alleine schon lohnt, zum Festival zu kommen. Samstags morgens geht es hierbei schon direkt beim Frühstück mit Dosenbier, Bratwurst und Live-Musik los! Unsere Stammgäste Manuel und Carsten bauen hierzu jedes Jahr in Eigenregie einen Pavillon auf, in dem sich Bands wie "Muckefuck und

Schluck" austoben dürfen. Während wir den Platz noch vom Vortag aufräumen, geht es auf dem Camping-Platz also schon rund - und wir haben so das Gefühl, dass der eine oder andere dann erstmal ein Schläfchen braucht, bis er sich wieder auf das Gelände traut. Bevor sich die Leute ausschlafen, lassen die Jungs aber meistens nochmal den Hut rumgehen - und zwar nicht für Dosenbier, sondern für den Verein! Das Ergebnis hat uns dabei durchaus schonmal sprachlos gemacht. Was sollen wir sagen außer: Danke! Macht weiter so! Alle anderen Gäste wollen wir aber auch nicht vergessen. Im Gegensatz zum Wacken wurde bei uns noch nie ein brennendes Sofa gefunden und so vorbildlich wie unser Zeltplatz sieht wohl kaum ein anderer aus! Über das fragwürdig aussehende Konfetti von Manuel, das wir in Kleinstarbeit vom Platz sammeln mussten, sehen wir dabei mal ganz entspannt hinweg...

## Die lustigsten, kuriosesten und verrücktesten Bands - Teil 1

- **Dead Lord**

Nicht nur vor, sondern auch hinter der Bühne waren die vier Jungs von Dead Lord für Unterhaltung gut. Die Band war einen Tag zu früh in Twistring und wurde kurzerhand zum Team-Grillen eingeladen. In bester Susi & Strolch-Manier zeigten Hakim und Olle erstmal, dass man nicht nur Spaghetti, sondern auch Bratwurst von zwei Seiten gleichzeitig essen kann. Als ihr Gig am Freitag dann endlich los ging, fiel unserer Crew ziiiiieemlich spät ein, dass das Backdrop-Banner noch aufgehängt werden muss. Die Band nahm es mit Humor und schickte das Team während des Auftritts mit Leiter auf die Bühne. Der knappe Kommentar hierzu: "Egal! Das gehört zur Show!". Genau wie das eingerahmte Bild von Nigel Tufnel aus Spinal Tap, dass bei der Dekoration nicht fehlen durfte. Nach dem Auftritt hatten die vier dann einen Höllenspaß dabei, mit dem Hoverboard durch das Backstage-Zelt zu düsen. Ob der Alkoholpegel dabei noch der StVO entsprach, verraten wir an dieser Stelle natürlich nicht.



- **Ralph de Jongh**

Wir suchten auf den sozialen Medien händeringend nach einer Nachwuchs-Band als Opener für das kommende Open Air. Auf diesen Aufruf meldete sich lediglich ein gewisser Ralph aus Holland - na gut, dann buchen wir halt den! Auf der Bühne überzeugte er dann in Holzschuhen und Leopard-Outfit mit einem unglaublich leidenschaftlichen Auftritt als Alleinunterhalter. Anschließend wechselte er flugs die Seiten und stand fortan mit der gleichen Leidenschaft vor der Bühne. Dort versorgte er sich zunächst mit ZOA-Merchandise und tanzte den Rest des Abends freudestrahlend in der ersten Reihe. Selbst bei der Abrechnung war Ralph kaum zu bremsen und versuchte wild rumhüpfend, Rene direkt vom nächsten Gig zu überzeugen!

## Ein kleiner Artikel für die Kleinkunst

Neben allen Headlinern hat die Ziegelei auch immer einen Platz für die Kleinkunst geboten. Ob Rikey Mey, Horst with no Name oder Lutz der Straßenroller - die Liste an Künstlern, die mit wenig Aufwand für viel Begeisterung sorgten, ist lang.



Oft sind es dann genau diese kleinen Acts, die motivierter spielen als so manche große Band und damit auch den Charme des Festivals ausmachen.

### Bands buchen für Profis

Wir werden oft gefragt, wie man denn an die ganzen Bands ran kommt. Nun ja, man sucht die Kontakt-Daten, fragt einen Termin an und einigt sich auf einen Preis. Manchmal fragen die Agenturen auch bei uns an, ob eine Band nicht für uns in Frage käme. Richtig professionell wird es allerdings erst, wenn das Orga-Team nachts um 03:00 auf dem Campingplatz vom Krach am Bach Festival einfach die Zelt-nachbarn bucht.

"Wir machen ein Festival!"

"Wir haben 'ne Band!"

"Geil, ihr könnt kommen!"

Auf der Rückfahrt schallte dann zum ersten Mal ein lautes "LAAAA LAAAA!" durch den Bulli und sorgte zunächst für leichtere Verwunderung. Was haben wir bloß getan? Wer Nachttresor dann im Hot Oven gesehen hat, weiß: Einen Volltreffer gelandet!

## Die heißesten Acts - Teil 2



- **Black Star Riders**

Was waren wir aufgeregt! Die Black Star Riders sind aus den legendären Thin Lizzy hervorgegangen und hatten unter anderem den originalen Gitarristen Scott Gorham, der die wichtigsten Lizzy Alben eingespielt hat, mit an Bord. Hinter der Bühne war die Band dann eher zurückhaltend und ist abgesehen vom riesigen Tour-Bus nicht weiter aufgefallen. Auf der Bühne überzeugten die Riders aber mit einem druckvollen Auftritt, der vor allem von Sänger Ricky Warwick geprägt war. Übrigens gab es Gäste, die extra für die Black Star Riders aus dem Süden Deutschlands nach Twistringens gekommen sind!

- **Flo Mega**

Deutschsprachiger Soul im Stil der 60er und 70er Jahre ist sein Erkennungsmerkmal. Der gebürtige Bremer war durch Auftritte bei Stefan Raab und Inas Nacht sowie zwei Teilnahmen am Bundesvision Song Contest bereits einem breiten Publikum bekannt, als er sich zusammen mit den Ruffcats 2012 in Twistringens die Ehre gab. Auch das ZOA Publikum wusste die positive und energiegeladene Art des Auftritts zu schätzen und feierte mit Flo Mega, der bis heute wohl den Rekord an gegebenen Zugaben hält, bis tief in die Nacht.

- **Jaya the Cat**

2014 bei uns eher noch Geheimtip, haben sich die fünf US Amerikaner mit der Wahlheimat Amsterdam seitdem einen durchaus höheren Bekanntheitsgrad erspielt. Mit ihrer Mischung aus Reggae, Ska- und Punk-Rock füllt die Band heute locker größere Clubs und ist gern gesehener Gast auf vielen Festivals. Die Band wünschte sich damals eine kleine Überraschung von uns - zum Beispiel eine Ballonfahrt oder ein Bernhardiner mit einer Flasche guten Rum um den Hals. Klar, kein Problem! Schnell wurden 50 Ballons an einem Anhänger befestigt und die Jungs damit rumgefahren - Ballonfahrt eben! Wir wissen zwar nicht ganz genau, ob es das war, was die Band sich vorgestellt hatte, aber Spaß hat es auf jeden Fall gemacht!

## Das Ziegelbier

Machen wir das Ziegelbier wirklich schon seit dem Frühjahr 2018? Kinder, wie die Zeit vergeht. An das genaue Datum kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Aber seinerzeit saß ich mit Maik auf einen Burger und ein Kaltgetränk in der Mittagspause an der Weser zusammen und wir philosophierten, ob Ahoi69 nicht auch ein passendes Bier für die Konzerte und Veranstaltungen der Alten Ziegelei sein könnte. Nach einigen Bierchen waren wir so weit, dass die Alte Ziegelei, als weit über die Stadtgrenzen Twistringens hinaus bekannte Veranstaltungsstätte, ein eigenes Ziegelbier verdient hat. Wir waren davon überzeugt, dass wir mit dem Bier den Nerv der Besucher treffen würden, aber würden wir auch die Haake Beck trinkende Fraktion auf unsere Seite ziehen können? Am Ende stellte sich diese Angst als unbegründet raus, denn es kommt ja schließlich auf die inneren Werte an – und heute ist das Ziegelbier aus der Alten Ziegelei nicht mehr wegzudenken!

Holger von Ahoi69



## Der Nachwuchs

Als Kulturverein war es uns immer ein Anliegen, den Nachwuchs zu fördern. Also rauf auf die große Bühne und los geht es! Der Kinderchor geht dabei voran und tritt seit zehn Jahren vor zahlreichen Gästen auf dem Familien-Sonntag auf! Neben dem Kinderchor haben aber auch viele andere Jungspunde bei uns gespielt und Freitags oder Samstags das Festival eröffnet. Einige der Nachwuchs-Bands schafften es nach den ersten Gehversuchen vor dem großen Schornstein dann auch, weiter auf sich aufmerksam zu machen. Die Breathing Punx sorgten zum Beispiel 2015 bei uns für Furore. Mittlerweile firmieren die Jungs unter Jack Pott und sind nicht nur in der Lübecker Szene ein Begriff, sondern auch bei uns, wo sie nun schon zum dritten Mal auftreten. Oder natürlich Kevin Kramer, der 2011 als Jungspund für offene Münder sorgte, als er, von seiner Familie unterstützt, einwandfrei Eruption von Van Halen zum Besten gab. Knappe acht Jahre später stand der Mann dann mit Alice Merton bei Jimmy Fallon im US-Fernsehen auf der Bühne und wir können nur sagen: Wir haben es gehaut! Andere Kids hatten schon TV-Erfahrung, bevor sie zu uns kamen. So schaffte es "Heavy-Metal Klaas" immerhin bei The Voice Kids ins Finale, bevor er bei uns mit The Blue Lights die Bühne rockte.



## Die lustigsten Bands - Teil 2

- **Hayseed Dixie**

Als wir die Band buchten, hatten wir ja schon eine leichte Vorahnung, dass da eine verrückte Truppe kommt. Den ersten großen Lacher gab es dann auch schon im Vorfeld, als die Band uns in ihrem Rider sehr präzise darüber aufklärte, wie ein Hayseed Dixie Konzert denn so abzulaufen hat und was die Band dazu benötigt. Vor allem die Verpflegung mit dem korrekten "Ale" schien hier hohe Priorität zu haben. Um das sicherzustellen, gab es eine ganze DIN A4-Seite mit Erläuterungen, welche Sorten Ale akzeptiert werden würde und welche Alternativen in Frage kämen, falls diese nicht verfügbar seien. Für Deutschland gab die Band folgendes an:

"But in some places like Germany where there isn't really any "Ale", wir hätten gern etwas dunkles oder schwarzes Bier stattdessen. The singer and bass player really like both König Ludwig Dunkel und Köstritzer – hell, they also really like Erdinger Dunkel and anything that says „Altbier“ on it."

Falls ihr die Band also mal buchen wollt, wisst ihr schon mal, worauf es ankommt. Und glaubt uns: Die meinen das ernst!





## Der Fuhrpark

Ob LKW, Bagger, Trecker oder irgendwelche andere historischen Gerätschaften - bei der Alten Ziegelei wird herumgefahren!

*"Ich bin aber noch nie Bagger gefahren!"*

*"Stell dich nicht so an! Steig da jetzt ein und fahr los!"*

.. hörte man nicht selten auf dem Gelände. Nach kurzer Einweisung musste dann auch jeder mal sein Glück versuchen, was mal mehr und mal weniger gut gelang.



Während sich Nina ganz hervorragend auf dem Mini-Bagger machte, sind anderweitig auch mal Hauptwasserleitungen gekappt worden.... Wer für den ungewollten Brunnen vor der Halle verantwortlich war, wird an dieser Stelle natürlich nicht verraten. Wir können aber versichern, dass Rene seitdem keine größeren Schäden mehr verursacht hat. Während der Mini-Bagger damals noch leihweise genutzt wurde, ist der Ziegelei-eigene Fuhrpark über die Jahre stetig gewachsen. Mittlerweile gehören ein Robur, ein Radlader, ein Trecker, ein Muldenkipper und eine Ameise zum Inventar - und sollte die Spitzhacke mal nicht zum Buddeln ausreichen, sind die Nachbarn sofort mit einem eigenen Mini-Bagger zur Stelle. Wenn man sich die Geräte so anschaut, müsste man meinen, dass das meiste davon eigentlich in ein Museum gehört - aber irgendwie ist die Ziegelei ja auch eins.



PS: Der Zahnkranz vom Robur hat Karies! Falls sich jemand berufen fühlt, den Zahnkranz (für sehr wenig Geld) zu wechseln, möge er sich melden!

## Der Ablauf

So oder so ähnlich sieht es aus, wenn man ein Festival plant, aufbaut, durchführt und auch wieder abbaut.

Juli		Bühne und Toiletten reservieren. Der Rest hat Zeit.
August		Erste Vorauswahl Bands. Das klappt sicher.
September		Erste Bands werden angefragt. Die Headliner sollten zuerst gebucht werden.
Dezember		Security, Bauzäune, Generatoren und Güllecontainer buchen.
Weihnachten		Wenn alles gut läuft, steht das Line-Up. Es läuft nicht gut.
Januar		Wenigstens der Kinderchor hat zugesagt.
Februar		Geht doch, das Line-Up ist vollständig. Wir haben sogar Headliner.
Februar		Zahlreiche Beschwerden, dass AC/DC nicht spielen. Die hatten leider keine Zeit.
März		Bestellung Backline. Eine Band braucht eine Hammond-Orgel. Es gibt ein Keyboard.
April		Klinkenputzen bei den Sponsoren. Alle wollen sehr viel Geld zahlen.
Mai		Bestellung Getränke und Theken. Einmal wie immer, bitte!
Mai		Plakate müssen gedruckt und aufgehängt werden.
Anfang Juni		Rene hat diverse Anträge vergessen. Nun aber schnell zum Amt.
Dienstag	18:00	Lagebesprechung. Die verschiedenen Aufgaben werden ausgehängt.
Mittwoch	09:00	Start Aufbau. Erstmal Kaffee trinken, Josef schläft eh noch.
Mittwoch	10:00	Bauzäune werden aufgebaut.
Mittwoch	11:00	Nochmal schnell einen Weg pflastern.
Mittwoch	12:00	Campingplatz abstecken und Waschbecken aufbauen.
Mittwoch	14:00	Pinkelrinne aufbauen. Die Abflussrohre werden mit Gaffa-Tape zusammengetüddelt.
Mittwoch	16:00	Stromverteiler aufbauen.
Donnerstag	09:00	Erstmal Kaffee trinken.
Donnerstag	10:00	Die Bühne wird aufgebaut.
Donnerstag	12:00	Die Männer in schwarz sind da. Licht und Ton wird zusammengesteckt.
Donnerstag	12:30	Heiner hat was Leckeres gekocht. Es gibt Albon Dingdongs (oder wie die heißen).
Donnerstag	13:00	Josef schimpft wegen irgendwas. Ja ja, ist ja gut.
Donnerstag	14:00	Drei Stunden Diskussion, wie man das Cocktail-Zelt richtig aufbaut.
Donnerstag	14:30	Dörte bringt selbstgemachten Kuchen mit. Ohne rote Früchte, Rene mag das nicht.
Donnerstag	15:00	Mexikaner-Zelt aufbauen.
Donnerstag	15:30	Die ersten Camper kommen, obwohl der Camping-Platz noch gar nicht eröffnet ist.
Donnerstag	16:00	Gemüse besorgen. Gemüse Meyer hat vier Zentner tiefgefrorene Erbsen gespendet.
Donnerstag	16:30	Carsten haut mit einer Spitzhacke Löcher in den Boden. Niemand weiß, wieso.
Donnerstag	17:00	Cocktail-Zelt wird irgendwie aufgebaut. Dieses Mal merken wir uns aber, wie es geht!
Donnerstag	17:15	Der Stempel für das Bühnenbaubuch muss bezahlt werden. Natürlich in bar.
Donnerstag	17:30	Sollte der Mast vom Mexikaner-Zelt nicht eigentlich im 90 Grad Winkel stehen?
Donnerstag	17:30	Die Straße wird zur Einbahnstraße abgesperrt. Wir müssen da trotzdem durch.
Donnerstag	18:00	Werbe-Banner aufhängen.
Donnerstag	19:30	Werbe-Banner anders aufhängen, die Reihenfolge war verkehrt.
Donnerstag	21:00	Sound- & Light-Check.
Donnerstag	21:30	Ingo spielt "Only to be with you". Nur damit geht ein richtiger Soundcheck.
Donnerstag	22:45	Günter baut irgendwo alleine im Wald in 4 m Höhe die letzten Lampen an
Freitag	10:00	Irgendwas tropft. Wo ist Helmut?
Freitag	11:30	Es läuft "Only to be with you". Schon wieder.
Freitag	11:00	Timo fängt an, die Theken vorzubereiten. Ob 80 Fässer Bier reichen?
Freitag	11:30	Das Gelände muss langsam gemäht werden. Hat jemand einem Bauern Bescheid gesagt?
Freitag	11:45	Andi muss das Gelände per Hand mähen und harken. Ist ja auch nicht so groß.
Freitag	12:00	Andi beschwert sich über seine Arbeit und das Wetter. Er soll sich nicht so anstellen.
Freitag	14:00	Abnahme vom Amt. Die Schrauben an den Bauzäunen müssen umgedreht werden.

Freitag	15:00	Erste Bands treffen ein und werden durch Sonja begrüßt.
Freitag	15:00	Der Camping-Platz ist nun auch offiziell eröffnet.
Freitag	15:30	Der Zoll stürmt das Gelände. Leichte Panik.
Freitag	16:00	Irgendwas tropft. Wo ist Helmut?
Freitag	17:00	Doors Open!
Freitag	18:00	Rene und Maike halten die Eröffnungsrede vor drei Zuschauern. Zwei davon sind Verwandte.
Freitag	19:00	Niels spielt mit seiner 12. Band zum 10. Mal auf dem ZOA. Vor 23 Zuschauern.
Freitag	19:30	Das Backstage-WLAN geht nicht. Nico muss irgendwas zaubern.
Freitag	20:00	Das Backstage-WLAN geht halt nicht.
Freitag	21:00	Das Gelände füllt sich langsam. Die Dorf-Jugend hat es wohl auch langsam her geschafft.
Freitag	21:30	Kann mal jemand den Team-Kühlschrank auffüllen?
Freitag	22:30	Der Headliner spielt. Das Team ist beseelt. Hat doch alles geklappt. Irgendwie.
Freitag	23:30	Die ersten wollen zur Aftershow-Party in die Halle. Dabei sind es doch noch 4 °C draußen.
Samstag	00:00	Die Aftershow-Party geht los. Zeit für einen Mitternachts-Snack.
Samstag	00:30	Kai füttert die Geldzahl-Maschine mit vier Putzeimern Kleingeld.
Samstag	01:30	Ersten Ausfallerscheinungen im Team. Vielleicht war der Kühlschrank doch zu voll.
Samstag	04:00	Halle aufräumen.
Samstag	06:00	Hallenschlüssel suchen.
Samstag	06:30	Halle abschließen. Maike bringt Rene nach Hause.
Samstag	08:30	Maike holt Rene von zu Hause ab.
Samstag	10:00	Gelände aufräumen. Moment, das haben Dörte und Christian schon lange erledigt.
Samstag	14:00	Erste Bands treffen ein und werden durch Sonja begrüßt.
Samstag	14:30	Die Bands werden durch die Ziegelei geführt. Großes Staunen.
Samstag	15:00	Doors Open!
Samstag	16:00	Die Küche fragt, wie viele Vegetarier, Veganer, Frutarier und Flexitarier zu erwarten sind.
Samstag	17:30	Wieso ist der Team Kühlschrank schon wieder leer?
Samstag	19:00	Elke ist mit den Spülmaschinen unzufrieden. Dabei brauchen die jeweils nur acht Stunden.
Samstag	20:00	Sonja ist ganz aufgeregt, irgend eine Band will Vodka mit Soda trinken. Was ist Soda?
Samstag	22:30	Der Headliner braucht Hilfe auf der Bühne. Wer war nochmal Stage-Manager?
Sonntag	00:00	Die Aftershow-Party geht los.
Sonntag	01:00	Die Leute sehen komisch aus. Markus und Axel sollten besser keine Fotos mehr machen.
Sonntag	02:00	Dörte hat die Halle nach wie vor fest im Griff und sorgt für Sauberkeit und Ordnung.
Sonntag	03:00	Wer macht eigentlich gerade Musik im Hot Oven? Ah ja, irgend ein Gast. Na dann.
Sonntag	03:30	Getränke sind alle. Bei Josef im Keller müssten noch anderthalb Flaschen Vodka stehen.
Sonntag	05:00	Hallenschlüssel suchen und das halbe Team dafür wach klingeln.
Sonntag	07:00	Halle abschließen. Der Schlüssel war in der Hosentasche.
Sonntag	08:00	Gelände und Halle aufräumen. Dörte und Christian sind wieder am schnellsten.
Sonntag	10:00	Die Hüpfburg muss mit dem Radlader aus dem Sprinter geholt werden.
Sonntag	10:30	Gottseidank können alle sehr gut Radlader fahren. Der Sprinter wäre nur fast umgekippt.
Sonntag	11:00	Im Kühlschrank stehen nur noch drei Alster. Wir brauchen Sprudel für den Kinderchor!
Sonntag	11:30	Maike und Sonja machen ca. 60 Bunte Tüten für den Kinderchor fertig.
Sonntag	12:00	Doors Open!
Sonntag	13:00	Wieso sind hier jetzt nur noch 52 Bunte Tüten?
Sonntag	14:00	Carsten baut schon erste Sachen ab, obwohl er nicht soll.
Sonntag	15:00	Kinderschminken im Mexikaner-Zelt. Es riecht noch dezent nach Kneipe.
Sonntag	18:00	Abbau geht los. Niels muss die Pinkelrinne abbauen.
Sonntag	18:30	Der erste Backstage-Tisch wird abgebaut. Die Bands stellen ihr Bier einen Tisch weiter.
Sonntag	18:30	Bauzaunbanner abhängen. Josef schimpft, dass überall Kabelbinder rumfliegen.
Montag	09:00	Abbau. Wo sind eigentlich die 30 Leute von Samstag?
Dienstag	09:00	Abbau. Wo sind eigentlich die zwei Leute von gestern?
Mittwoch	09:00	Restarbeiten. Ungefähr vier Wochen noch. Egal - wen buchen wir für nächstes Jahr?

Wie ihr seht, ist so ein Festival also ein ganzer Haufen Arbeit. Falls ihr mal selbst ein Festival plant und eben keine Heiners, Maikes und Günters habt - vergesst es, das wird nichts!



### Lustige und kuriose Bands - Teil 3

**Imperial State Electric** Das Interesse an unseren alten Maschinen war seitens der Bands schon immer recht groß. Sänger Nicke und Freundin waren insbesondere vom Muldenkipper angetan. Spät nachts haben sich die beiden noch zeigen lassen, wie man die Kiste denn nun ankriegelt. Als Muldi dann endlich angekurbelt war, trauten sich beide dann doch nicht, damit loszufahren und nahmen stattdessen in der Schaufel Platz. Kein Problem, schließlich gehört ein Muldenkipper-Führerschein zur Grundausbildung eines ordentlichen Team-Mitglieds! So wurden die beiden dann in der Schaufel zu einem wilden Mitternachts-Ritt über das Gelände gebrackert.

**Loui Vetton** Man braucht die Band nur zitieren, um zu zeigen, was los war. "Früher haben wir immer 'Ein Lied, ein Korn' gespielt! Das war nicht so gut. Heute spielen wir zwei Songs, bevor es einen Korn gibt!". Wie die Band das durchgehalten hat, ist uns heute noch ein Rätsel. Das ein oder andere Team-Mitglied torkelte jedenfalls nach einer Runde mit Loui Vetton eher bedenklich durch den Backstage Bereich. Dem Auftritt der Band hat das Ganze keinen Abbruch getan. Hier überzeugten sie nicht nur musikalisch, sondern auch athletisch. Zumindest ist bisher niemand sonst mit Saxophon über den Bühnengraben ins Publikum gesprungen!

**Jon Flemming Olsen** Den überaus sympathischen Schauspieler und Musiker als "verrückte Band" zu bezeichnen, wäre wohl mehr als vermessen. Trotzdem sorgte er für staunende Gesichter, als er ankündigte, wegen des Drehs einer Folge Dittsche doch spätestens um 18:00 Uhr Feierabend machen zu müssen. Wer die Sendung kennt, weiß, dass sie live aus dem Eppendorfer Grill in Hamburg übertragen wird. Jon Flemming Olsen steht dann als Ingo hinter der Theke und versorgt Dittsche regelmäßig mit einem neuen Hobel. "Das perlt jetzt aber" dachte sich sicherlich auch der ein oder andere Besucher, als er das Multitalent abends erneut gesehen hat.



## Die Line-Ups von 2011 - 2022

	<b>Freitag</b>	<b>Samstag</b>	<b>Sonntag</b>
2011	Pohlmann Ohrenfeindt Crow of the Cloud 65 SEK Awake Stroke	The Brew Saint Lu Cadillac Cromdale Wild Black Jets  Wohnraumhelden	Jean Luke Honky Tom and the Copycatz K4 Breaking the Silence Three Holy Kings Now I'm a Cowboy Twistringer Kinderchor
2012	Physical Graffiti Stoppok Crow of the Cloud Rockfabrik	Kongo Skulls Flo Mega Wingfelder:Wingfelder Helldriver Egg Bites Chicken Your Colorful Black Eyes Tinsel Tongues Wohnraumhelden	Alegra Weng & The Özdemirs Scrambled Eggz Twistringer Kinderchor K4 Wohnraumhelden
2013	Ohrenfeindt Julian Sas Deafcon 5 Famous For You Horst with no Name	Cäthe La Vela Puerca BenjRose Reggeademmi Casting Louis Horst with no Name Rocco Recycle	Hier und Jetzt Tinsel Tongues Twistringer Kinderchor Rocco Recycle Pasttime Project
2014	Jessy Martens Der Fall Böse Dühnfort Retrovil Mighty Mike One Man Band	The Answer The Durango Riot Jaya the Cat Nerd School Box of X Wohnraumhelden	Pasttime Project Könnnix Twistringer Kinderchor Wohnraumhelden Twistringer Blasorchester
2015	Kraan Coogans Bluff The Wakewoods Kyosk Bernd Rinser	Fiddlers Green Lisa & the Lips BenjRose Loui Vetton Cruise Breathing Punx Waldmeister ist Retro!	Magda Piskorczyk Die for Pie Matt & Basti Twistringer Blasorchester Twistringer Kinderchor
2016	The Brew Dead Lord Leave Ground Final Resistance Horst with no Name	Vintage Trouble Ten Years After Wucan Pinski Revolution-R Horst with no Name	Bob der Bluesmeister Lenna Die Tüdelband Lutz Straßenroller Twistringer Kinderchor
2017	King King Rumble on the Beach Ducs Friday	Black Star Riders Imperial State Electric Who Killed Bruce Lee Wohnraumhelden Blacktron Eckart Borruto	Aalkreih Toni Trash Schmalver Buddelshippers Wohnraumhelden Twistringer Kinderchor
2018	Thorbjörn Risager Leif de Leeuw Ralph de Jongh The Blue Lights Nachttreesor	The Quireboys Dana Fuchs The Dawn Brothers North Alone Danke für die Blumen Dune Valley Rike Mey Schulband Twistringer Gymnasium	Feridah Rose Jon Flemming Olsen Blacktron Rike Mey Twistringer Kinderchor
2019	Nitrogods Hundred Seventy Split My Little White Rabbit PTMS Die Blinden Piloten Trash	Hayseed Dixie Velvet Volume Passepartout Soeckers Brennholzverleih Markuz Walach Mayomann & Backfischboy Telechinese	Jackie Venson Anne.Fuer.Sich The Break Lutz Straßenroller Twistringer Kinderchor
2022	Lazuli Wucan Veer Ballymoon Nachttreesor Painters Garage	My Baby Jane Lee Hooker Lehmans Brothers Jack Pott Billy Rubyn Bazzookas Rike Mey	Toast Hawaii Bazzookas Twistringer Kinderchor Sammy Weber Rike Mey

## Fleischsalat

Fleischsalat? Klar, die Wohnraumhelden. Keine andere Band hat das ZOA so geprägt wie Christof und Fabian mit ihrer kleinen Ape. Christof (a.k.a. Die Stimme der Vernunft) erinnert sich im Telefon-Interview vom 09. März 2021 sehr gerne an die Ziegelei und ihre familiäre Atmosphäre zurück und lässt Grüße an Nina, aber auch an alle anderen ausrichten!



Hallo Christof, die Ziegelei in Twistringen hier!

Christof: „Ich grüße Euch! Was macht das Leben in Twistringen?“

Das Leben in Twistringen macht wegen der Corona-Pandemie das gleiche wie überall – überhaupt nichts.

Christof: „Tja, wir sind alle gleich, aber jetzt fällt es uns das erste Mal auf!“

Zur ersten Frage! Die Wohnraumhelden sind ja zur Zeit nicht mehr unterwegs, waren aber insgesamt vier Mal auf dem Ziegelei Open Air und haben das Festival ganz schön geprägt. Kannst du dich an das erste Mal bei der Ziegelei erinnern? Wie war dein Eindruck vom Gelände und von den Leuten?

Christof: „Es ist ja ein sehr schönes Festival und das Gelände ist wunderbar! Damals, als wir das erste Mal kamen, als Josef ja noch lebte, gab es auch gleich einen so warmherzigen Empfang! Es macht ja auch einfach Spaß, ich liebe Festivals. Es ist einfach ein wirklich tolles Gelände, alleine dieser Schornstein, der da im Hintergrund steht und diese ganzen alten Geräte, die da in der Halle herumstehen. Das hat einfach eine sehr angenehme und abgefahrene Atmosphäre. Das spürt man schon, wenn man etwas sensibel durch die Welt fährt. Mal gucken, vielleicht kommen wir ja nochmal anders zusammen, die Wohnraumhelden sind ja gerade nicht mehr unterwegs. Aber wer weiß, was die Zukunft bringt? Und wir merken ja gerade - die Zukunft macht, was sie will und kümmert sich nicht um unsere Pläne.“

Angeblich wurde die „Wall of Love“ bei uns erfunden. Stimmt das?

Christof: „Das kann gut sein, weil es sich immer sehr familiär und liebevoll bei Euch anfühlte! Es war eben auch sehr kreativ und offen für alles, was da außen rum passiert.“

Du bist selbst seit Jahren Mitglied der Freunde der Ziegelei. Wie kam es dazu?

Christof: „Ich weiß gar nicht mehr, wer mich gefragt hat – ich glaube Josef? Auf jeden Fall dachte ich mir, dass ich das ja gut finde, was ihr da auf die Beine stellt. Die aktuelle Situation zeigt leider, dass sich die Politik und die Medien nicht für Kultur interessieren. Insofern muss man das selber in die Hand nehmen und ihr in Twistringern nehmt das selber in die Hand. Davor hab ich größte Hochachtung, weil ich auch weiß, wie viel Organisation und Arbeit in so etwas stecken. Ich bin ansonsten noch bei den „Eisernen“ (Union Berlin, Anm. der Redaktion) Mitglied, weil ich super finde, was die da auf die Beine stellen – und genau deswegen bin ich auch bei Euch!“

Hast du irgendwelche besonderen Erlebnisse im Gedächtnis?

Christof: „Ja! Da gab es zum Beispiel noch eine Band (Anm. der Redaktion: Muckefuck und Schluck), die auf dem Camping-Platz unsere Songs gespielt hat, was natürlich beeindruckend war! Und ich erinnere mich noch an einen Sonntag, wo es gepisst hat wie Sau und wir unter so einem Zelt gespielt haben, was natürlich auch sehr eindrucksvoll war. Eigentlich hat es immer alles sehr viel Spaß gemacht und war immer sehr inspiriert, was ich halt liebe. Und eben nicht der übliche 08/15-Scheiß, der nur auf Geld schaut.“



Das Geld halten wir als gemeinnütziger Verein ja mit Absicht fern.

Christof: „Ja, man merkt das immer sofort. An diesem Satz „Geld verdirbt den Charakter“ ist schon eine Menge dran. Man muss schon sehr willensstark und in sich ruhend sein, um sich davon nicht beeinflussen zu lassen, wenn es plötzlich anfängt zu laufen.“

2017 waren mit Wingenfelder + Wingenfelder und Euch die halbe Band von Fury in the Slaughterhouse bei uns. Ein Jahr später gab es dann die große Reunion – Zufall?

Christof: „Ja! Oder nee. Ich glaube nicht an Zufälle. Ich glaube, dass es eine menschliche Illusion ist, dass es Zufälle gäbe. Das eine hatte jedenfalls mit dem anderen nichts zu tun, aber es war da schon klar, dass wir wieder miteinander klar kamen. An dem Tag auf dem Festival war ja auch alles gut, wir gönnen uns die Butter aufs Brot. Insofern war das eine beginnende Wieder-Annäherung.“

Vielen Dank für das Interview! Hast du sonst noch irgendwelche abschließenden Worte?

Christof: „Die Göttin möge ihre schützende Melodie über Euch erklingen lassen!“



## Die heißesten Acts - der voerst letzte Teil

- **Kraan**

Bandleader Helmut Hattler ist nicht nur als legendärer Bassist bekannt, sondern übernimmt das Booking immer noch höchstpersönlich. Nach langer Live-Pause freuten wir uns besonders über die Zusage der Krautrock-Pioniere für das ZOA. Hattler dazu: "Es gibt Zeiten, in denen der Kraan wieder abheben muss!". In Erinnerung blieb auch der ca. 150 kg schwere Beamer, der mit dem Radlader auf ein Maurergerüst gesetzt werden musste.

- **Ingo Pohlmann**

machte vor allem mit seinem Song „Wenn jetzt Sommer wär“ seines 2006 erschienen Albums "Zwischen Heimweh und Fernsucht" auf sich aufmerksam und wir waren stolz, ihn 2011 für unser erstes Festival gewinnen zu können. Der Sänger war ebenso glücklich wie wir und zeigte als gelernter Maurer großes Interesse an den alten Fabrikhallen, durch die er eine ausführliche Führung bekam.

Das war er also, der Rückblick auf 10 Jahre Ziegelei Open Air. Wir hoffen, dass euch das Lesen Spaß gemacht hat und ihr einen kleinen Einblick in die Organisation des Festivals bekommen habt. Wie bereits erwähnt, haben wir sehr viel erlebt, viele Bands gesehen und viele, viele tolle Menschen

kennengelernt! Hinter allem steckt jedoch auch sehr viel Arbeit. Dabei ist es kaum möglich, wirklich jeden, der mitgeholfen hat, hier zu erwähnen. Daher an dieser Stelle nochmal ein riesiges Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, diesen wunderbaren Ort mit Leben zu füllen!

Ohne die Menschen, die freiwillig mit anpacken und auch mal die Drecksarbeit erledigen, wäre weder dieses Festival, noch der Erhalt des Geländes möglich gewesen! Danke für über ein Jahrzehnt Kultur-Arbeit!

Die Redaktion



### Impressum:

Freunde der Alten Ziegelei e.V.  
Oberbecker Straße 20  
27239 Twistringen  
[www.ziegelei-twistringen.de](http://www.ziegelei-twistringen.de)

